

Aus der Geschichte des Posaunenchores

Pastor Ulrich Nußbaum fand in einem alten Kirchenbuch von 1920 die Eintragung: „Der Christliche Verein junger Männer sammelte sich an jedem Mittwoch. Am Donnerstagabend wurde im Hauptpastorat zu Oldenburg auf allgemeinen Wunsch ein Posaunenchor gegründet.“

Als Startkapital sammelte das Konsistorium 500,- DM, die Regierung stellte weitere 500,- DM zur Verfügung, weitere Spenden kamen aus der Gemeinde. Dafür konnten Instrumente und Notenmaterial gekauft werden. Die ersten Bläser waren, nach der Überlieferung, Pastor Millies, Ernst Bargholtz aus der Kleinen Schmützstraße und Emil Burmeister.

Nach seiner Gründung nahm der Oldenburger Posaunenchor an vielen Gottesdiensten in der Stadt und der Umgebung teil und verkündete dabei das Evangelium und das Lob Gottes musikalisch. Dabei mußten oft weite und unebene Wege in Kauf genommen werden, und der Sand der Landstraßen verursachte oft Beulen und Verstauchungen. All diese Unannehmlichkeiten konnten die Musiker aber nicht von ihrer Missionsarbeit abhalten.

Leider erging es dem Christlichen Verein junger Männer wie vielen ähnlichen Organisationen: Die Nazis verboten ihre Aktivitäten. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg konnte die Arbeit wieder uneingeschränkt aufgenommen werden. Hier sind besonders hervorzuheben Pastor Prof. Engelbrecht und seine Kinder, Herr Wölk aus Putlos und Richard Krause aus Oldenburg.

Der Kantor und Organist Kurt Rasch brachte den Chor in den fünfziger Jahren zu einer neuen Blüte. Seine Nachfolger waren Annegret Bregas, später Ulrich Herholtz und ab 1969 Manfred Krause, der gelegentlich von Ruth Geisel, Heiko Voss und Gerda Geisel vertreten wurde. Gemeinsam mit Ute Geisel und den Geschwistern Elisabeth, Martin, Ruth und Doris wurde die Nachwuchsschulung zum Schwerpunkt der Arbeit. Bald stand ein Bläserstamm von 10 bis 15 aktiven Musikern für Veranstaltungen zur Verfügung. Geblasen wurde zu Gottesdiensten, auf Campingplätzen, in Wäldern und auf Dorf- oder Marktplätzen, und es entwickelte sich eine gute Zusammenarbeit mit dem Heiligenhafener Posaunenchor unter der Leitung von Siegfried Hallmann.

Der Posaunenchor spricht nicht nur Menschen an, die dieses Instrument erlernen wollen, sondern auch Erwachsene, die am Musizieren Freude haben. Die Einsätze reichen von der Begleitung eines Gottesdienstes über das missionarische Blasen in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, Gefängnissen bis zu Konzerten auf Straßen und Plätzen bei besonderen Anlässen. Das Repertoire reicht vom Choral und geistlicher Instrumentalmusik über alte Bläsermusik zu Gospels, Volksmusik und Märschen und steht unter dem Leitmotiv der bläserischen Arbeit aus Psalm 150: „Alles was Odem hat, lobe den Herrn, lobe ihn mit Posaunen...“

Nach den Jubiläumsfeierlichkeiten soll es dann weiter mit Schwung, viel Elan und Gottes Hilfe in die Zukunft gehen. Wer mit dazu beitragen möchte, diese 75jährige Tradition zu erhalten, wende sich an Manfred Krause, Sebenter Weg 15 in Oldenburg, unter der Tel. Nr. 04361/2147.